

 <b>UniversitätsSpital Zürich</b>		Direktion Betrieb	
Dokumentenart	Weisung	Version	04.12.2017
Erlassen durch	SDI	Gültig ab	01.01.2018
Geltungsbereich	USZ	Ersetzt	-
Erstellt durch	BTR / USIC	Kurztitel	WE Baustellenperimeter-Sicherheit

## Weisung

### über die Sicherheit des Baustellenperimeters und Notfallorganisation auf Baustellen auf dem Gelände des USZ

#### 1. Ausgangslage

Das UniversitätsSpital Zürich weist ein laufend steigendes Bauvolumen auf. Sei es durch Sanierungen oder Neubauten im Zusammenhang mit der Gesamterneuerung USZ. Während 24 Stunden an 7 Tagen halten sich über 900 stationäre Patienten in unseren Häusern auf. Aufgrund dieser vulnerablen Menschen aber auch den vielen Menschen die täglich das USZ frequentieren (über 10'000) sind die Ansprüche gegenüber einer Baustelle erheblich höher als anderswo. Nach Richtlinien der VKF entspricht das USZ dem [Beherbergungsbetrieb Kategorie A](#) was uns zu noch mehr Sorgsamkeit bei Bau-tätigkeiten verpflichtet.

Aufgrund dessen und den gemachten Erfahrungen drängt sich auf, die Sicherheit von Baustellen und der von dieser betroffenen Umgebung durch einheitliche Regeln zu gewährleisten. Mit ein Grund dafür ist die Gefahr, dass bei der Regeldichte im Zusammenhang mit Bauaktivitäten diesen Aspekten zu wenig Beachtung geschenkt würden. Dem USZ als Bauherr obliegt perL 01.01.2018 die Bauherren-verantwortung.

#### 2. Zweck

Diese Weisung regelt die Zuständigkeiten und Kompetenzen bezüglich Planung der Baustelleninstal-lation, den Objektschutz insbesondere von Baustellen und die Deklaration der Notfallorganisation so-wie den Umgang mit Notfalleinrichtungen. Sie gibt verschiedene Auflagen vor.

#### 3. Geltungsbereich

Gilt für alle am Bau beteiligten internen und externen Planer, Unternehmer und alle die einen Auftrag im USZ ausführen, sowie für alle Mitarbeitenden des USZ welche Service-, Reparatur- und Bauarbei-ten am USZ ausführen.

#### 4. Abgrenzung

Die Eingaben (gemäss Ziff. 8.1.) an die USIC ersetzen nicht die allenfalls notwendigen Absprachen mit anderen internen und externen Stellen wie Spitalhygiene, pbFM, Nutzerabsprachen etc.

## 5. Definitionen

BauAV	<a href="#">Bauarbeiten Verordnung</a>
FaoL	<a href="#">Führung in ausserordentlichen Lagen</a> /Massenanfall von Verletzten
HBA	Hochbauamt des Kantons Zürich
KranVO	<a href="#">Kranverordnung</a>
SIA	Norm; Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIDI	Sicherheitsdienst
SiGe-Bau	<a href="#">Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan für Baustellen</a>
USIC	Unternehmenssicherheit
VUV	<a href="#">Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten</a>
VKF	<a href="#">Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen</a>
pbFM	Planungs- und baubegleitendes Facility Management

## 6. Verantwortlichkeiten

Die Umsetzung und Überwachung dieser Weisung obliegt dem verantwortlichen Gesamt-/Projektleiter (externe/interne) für das Bauvorhaben. Die Planung der nötigen Massnahmen obliegt dem Auftragnehmer (Gesamtleitung). Die operative Durchführung und Einhaltung der Vorgaben muss durch den zuständigen Bauleiter organisiert, permanent überprüft und notwendige Massnahmen zur Einhaltung/Korrektur initiiert werden.

Sicherheitsbeauftragter betrieblicher Brandschutz:

- Überwacht und aktualisiert die Weisung in Absprache mit den Abteilungen Safety und Security

## 7. Grundlagen und Hilfsmittel (nicht abschliessend)

- Bauprozess USZ
- [Schliesskonzept](#) USZ
- Merkblatt «[Sicherheit auf Baustellen](#)» von Schutz und Rettung Zürich
- Merkblatt «[Hygienemassnahmen bei baulichen Veränderungen](#)» USZ
- Übersichtsplan «[Sammelplätze bei einer Evakuation](#)» USZ
- Übersichtsplan «[Raucherstandorte für Mitarbeitende USZ](#)» USZ
- <http://www.usz.ch/Seiten/arbeiten-am-usz.aspx>
- Merkblatt zur [Weisung Zutritt und Arbeiten externer Firmen und Behörden](#) am Universitätsspital (USZ)
- Weisung über den [Brandschutz](#) und Aus- / Einschaltungen der Brandmeldeanlagen bei Bau und Umbauarbeiten USZ

## 8. Auflagen

### 8.1. Baustellenperimeter

Spätestens am Ende der Projektierungsphase (s. 33) ist USIC das Konzept (Baustelleninstallation) und vor Baubeginn der Baustelleninstallationsplan einzureichen. Dieser muss durch die USIC, ev. mit Auflagen, genehmigt werden. Vorab wird eine Triage durchgeführt, die den Aufwand zur Dokumentation bestimmen soll.

Das Konzept/Dieser Baustelleninstallationsplan enthält folgende Angaben:

- Projekt
  - verantwortliche Personen mit Telefonnummern
  - Dauer der Bauarbeiten
  - Baustellenzugang (von aussen über Gerüst, innen über Lifte etc.)
  - Materialdepots (Abbruch, neues Material und Gefahrstoffe)
  - Baustelleninstallation mit Containern, Kran, Mulden, Fahrzeuge, etc.
  - Baustellensicherung mit Bauwänden, Absperrgittern, abschliessbare Zugänge
  - bauliche Hygienemassnahmen (Staub, Schmutz, Abluft)
  - bauliche Einschränkungen z.B. mit Auswirkungen auf Intralogistik, Patiententransport
  - Baustellenbewachung / physische Sicherheit Bauperimeter
  - werden Sicherheitseinrichtungen (Brandschutztüren, BMA etc.) ausser Betrieb genommen, so sind Ersatzmassnahmen auszuweisen
  - Notfallorganisation (s. 8.3)
- 
- Projekte im Rahmen der Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere auch Sofortmassnahmen zur Sicherung der Versorgung (Energie, HLK, Medien etc.), Ersatzmassnahmen, sind dann meldepflichtig, wenn die Baustelleninstallation Fluchtwege, Sicherheitseinrichtungen betreffen, die Intralogistik einschränken oder generell das Umfeld vorübergehend stark beeinträchtigt.
  - Schliessung; es darf nur die offiziell im USZ zugelassene gemäss [Schliessskonzept](#) und der [Richtlinie Elektronische Schliessungen für Planer und Unternehmer](#) definierte Schliessung verbaut werden (zwecks Baustellenkontrolle, Erkundung, Feuerwehr). Gilt off- und on-Campus. Sollte eine separate Baustellenschliessung genutzt werden, so ist die USIC inklusive Security mit einem Schlüssel auszustatten.
  - Arbeiten mit ausserordentlichen Emissionen wie Lärm, Staub etc. sowie ausserhalb der Betriebszeiten oder Beeinträchtigung von Personen- und Verkehrsflüssen müssen frühzeitig der Alarmzentrale USZ 043 254 40 44 gemeldet werden.
  - Befindet sich im Bauperimeter eine für FaOL ausgeschiedene Fläche, namentlich für den Massenansturm von Verletzten (NOT, Dick & Davy, Dekontaminationsstelle Nord etc.) so ist dies in jedem Fall der USIC zu melden.

### 8.2. Fristen

Die Bearbeitungszeiten der Eingaben an die USIC sind folgende:

- |  |   |   |
|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Kleine Projekte (&lt; Fr. 300 T) 5 Arbeitstage</li><li>- Mittlere Projekte (&lt; Fr. 1000 T) 15 Arbeitstage</li><li>- Grosse Projekte (&gt; Fr. 1000 T) 25 Arbeitstage</li></ul> | } | je nach Komplexität kann es Abweichungen geben. |
|--|---|---|

Die USIC wird in der Regel die Fristen einhalten bzw. sie so tief wie möglich halten. Bei der Eingabe ist zu bedenken, dass aus der Prüfung zur Freigabe Folgeaufträge/Auflagen hervorgehen können, die vor der Baueingabe bei den Behörden noch geklärt/realisiert werden müssen.

### 8.3. Notfallorganisation

Die Notfallorganisation wird für den Fall eines Unfalles und/oder Schadenereignisses benötigt. Sie enthält Koordinaten von für die Baustelle verantwortlichen Personen für die Zeitdauer 7/24. Ebenso enthält sie Verhaltensanweisungen bei besonderen Ereignissen und gibt Auskunft über Notfallnummern, Evakuationssammelplätze und den Flucht- und Rettungsplan. Als Grundlage kann das SUVA Formular betreffend «[Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan für Baustellen](#)» verwendet werden (s. auch positives Beispiel Anhang 1).

### 8.4. Brandschutz

- Alle Fluchtwege sind frei von brennbaren Materialien und Hindernissen.
- Die Zugänge müssen für die Feuerwehr immer gewährleistet sein.
- Im Gebäude sind brennende Materialien (Karton, Papier, Holz, Plastikfolien, Isolationsmaterial usw.) auf einem Minimum zu halten.
- Abfallmulden sind in einem angemessenen Abstand vom Gebäude aufzustellen und regelmässig zu entsorgen.
- Schweißen, Löten, Trennschleifen, Arbeiten mit offener Flamme, Heissluftföhn, Bitumenkocher usw. benötigen eine [Heissarbeitsbewilligung](#) des USZ.
- Sicherheitseinrichtungen (Feuerlöscher, Wasserlöschposten, Fluchtwegzeichen, Notausgänge, Rauchmelder, Brandschutztüren usw.) werden nur mit Bewilligung USIC demontiert oder verändert.
- Gasflaschen werden im Gebäude nicht toleriert, Flaschendepots draussen müssen durch den Gefahrgutbeauftragten USIC bewilligt werden.
- Umgang mit Lösungsmittel gemäss SUVA Checkliste 67013.d. dürfen nur Kleinmengen am Arbeitsplatz sein. Die Lagerung muss im Freien auf Auffangwannen und nicht in der Nähe zu Schächten erfolgen.
- Durchbrüche sind so schnell wie möglich wieder zu schliessen und mit Brandabschottungen zu versehen.
- Bauwand aus schwerbrennbarer Plastikfolie (BKZ 5.2) ist max. 5 Tage tolerierbar.
- Parkieren und Ent-/Beladen von Fahrzeugen ist nur in den vorgegebenen Zonen erlaubt.
- Materialdepots in technischen Räumen (Lüftungs- und Heizzentralen, Steigschächten usw.) sind nicht erlaubt.

### 8.5. Brandmeldeanlagen (BMA)

Die BMA sind Teil des Brandschutzkonzeptes des USZ.

Die BMA dürfen grundsätzlich nicht ausser Betrieb genommen werden, auch nicht einzelne Melder (Ziffer 3.10 Abs. 1, VKF-Richtlinie 20-15 „Brandmeldeanlagen“).

Bei Bauarbeiten können BMA auf Antrag hin (Formular: «[Auftrag zum Schalten von Brandmeldern](#)»), durch den Technischen Dienst in den Renovationsmodus programmiert werden. Das Formular muss vom Projektleiter/Auftraggeber visiert sein. Der Auftrag bzw. Zustellung des Formulars wird vom Bauleiter via Projektleiter an den Technischen Dienst vorgenommen. So ist nur noch die thermische Überwachung gewährleistet. Diese Schaltungen sind nur während der Arbeitszeit möglich (Weisung über den Brandschutz und das Aus-/Einschaltungen der Brandmeldeanlagen bei Bau und Umbauarbeiten USZ), ansonsten sind BMA immer in Betrieb.

Unvorhergesehene, voraussichtlich länger als 24 Stunden dauernde Ausserbetriebsetzungen sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer des Unterbruches umgehend der Alarmzentrale z.Hd. SIBE Brandschutz zu melden. Die notwendigen Sicherheitsmassnahmen sind sofort und eigenverantwortlich zu ergreifen.

Während des Ausfalls der Brandmeldeanlage sind geeignete Sicherheitsmassnahmen (z.B. Brandwa- che) zu treffen. Diese müssen die Schutzziele, welche durch die Brandmeldeanlage gewährleistet werden, auch während des Ausfalls sicherstellen.

#### **8.6. Arbeitssicherheit**

Die gesetzlichen Vorgaben (z.B. [Arbeitsgesetz](#), [VUV](#), [BauAV](#), [KranVO](#)), sowie die Vorgaben der SUVA und der [EKAS](#) sind einzuhalten. Die Informationen und Vorgaben zu Bewilligungen, Genehmigungen, Absprachen, Informationen zu den Bau-Richtlinien, Kontaktpersonen, Notfall-Organisation, sowie dem Verhalten am USZ sind dem Gesamt-/Projektleiter z.Hd. aller Beschäftigten zu vermitteln, bevor diese auf einer Baustelle eingesetzt werden. Diese finden sich unter: <http://www.usz.ch/Seiten/arbeiten-am-usz.aspx>

Ein «Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan für Baustellen ([SiGe-Bau](#))» gemäss der SUVA-Vorlage ist vom Bauleiter auszufüllen.

#### **9. Schlussbestimmung**

Diese Weisung tritt per 1. Januar 2018 in Kraft.